

## Fledermausquartiere im Naturpark

Dass Sie im Sommer so viele Fledermäuse im Naturpark Barnim beobachten können, liegt nicht zuletzt an den Winterquartieren, die zwischen 2005 und 2007 in ausgedienten Bunkern, Eiskellern oder Fahrzeughallen eingerichtet wurden. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass die Tiere im Winter ungestört bleiben müssen und wir deshalb keine Führungen zu ihren Ruheplätzen anbieten. Umso lieber geben wir Ihnen Tipps, damit Sie im Sommer dem Großem Mausohr, Braunem Langohr & Co begegnen.

### Mehr über heimische Fledermäuse

15 Fledermausarten leben im Naturpark Barnim, darunter das Große Mausohr, die Zwergfledermaus, das Braune Langohr, die Fransenfledermaus, die Breitflügel-Fledermaus und der Große Abendsegler. Sie alle sind nachtaktiv und gehen im Dunkeln mit Hilfe von Ultraschall auf Insektenjagd. Bis zu 60.000 Insekten lässt sich beispielsweise eine einzige Zwergfledermaus im Monat schmecken. So unterstützten Fledermäuse die Forstverwaltung im Kampf gegen eine Massenvermehrung von Insekten.

### Ein Platz für die Winterruhe

Im Herbst ziehen manche Fledermäuse in wärmere Länder – wie zum Beispiel der Große Abendsegler – andere suchen sich ein gemeinsames Versteck, um den Winter zu überstehen. Sämtliche Lebensfunktionen laufen dann auf Sparflamme – der Herzschlag fällt von ca. 600 Schlägen auf nur 10 Schläge in der Minute, Temperatur und Atemfrequenz sinken – damit die Tiere möglichst wenig Energie verbrauchen. Sie zehren jetzt von ihren Fettreserven und gehen erst im Frühling wieder auf Nahrungssuche. Fledermäuse halten keinen Winterschlaf, sondern lediglich eine Winterruhe. Sie reagieren empfindlich auf Störungen oder zu starke Temperaturschwankungen und ziehen als Konsequenz eventuell in ein anderes Quartier. Das kostet Energie und so manche Fledermaus, deren Reserven zu knapp bemessen sind, sogar das Leben.

### Natürliche Unterschlüpfte sind knapp

Die meisten Fledermausarten beziehen geschützte Höhlen, Felspalten oder alte Bäume mit Specht- und Asthöhlen. Wo diese fehlen, sind sie auf menschliche Gastgeber angewiesen. Auch im Naturpark Barnim sind natürliche Wohnungsangebote für Fledermäuse knapp. Von 2005 bis 2007 wurden deshalb im Rahmen eines INTERREG-Projektes und in Kooperation mit dem polnischen Drawieski Nationalpark 20 leer stehende Gebäude zu Winterquartieren umgebaut oder optimiert. Im Januar 2014 ist ein weiteres Quartier hinzugekommen: ein großes Keller auf einem ehemaligen Militärgelände in Biesenthal. Damit die Fledermäuse auch im Sommer ungestört schlafen und ihre Jungen aufziehen können, haben die Ranger der Naturwacht zudem Fledermauskästen in den Kiefernwäldern angebracht.



Früher Bunker, heute Winterquartier für Fledermäuse



Braune Langohrenfledermaus und Mopsfledermaus



Braunes Langohr



Braunes Langohr

## Der Ausflug zum Projekt: Naturerlebnis Briesetal

### geeignet für:

Wanderer in jedem Alter

### Route:

Rundweg 20 km von und bis S-Bhf. Borgsdorf oder 17 km von und bis Parkplatz Briesee (kürzere Touren sind möglich, wenn Sie am Forsthaus Wensickendorf, an der Schlagbrücke, der Hubertusbrücke oder dem Briesesteig die Briesee queren und Ihren Rückweg auf dem gegenüberliegenden Ufer antreten)

### Anfahrt:

Mit der Heidekrautbahn bis Haltepunkt Zühlsdorf (N27) oder mit der S-Bahn bis Borgsdorf; mit dem Pkw bis zum Parkplatz Kolonie Briesee / Hohen Neuendorf

### Ausrüstung:

feste Schuhe, Taschenlampe, Mückenschutz

### Einkehr:

Gaststätten bzw. Imbiss in Briesee, am Forsthaus Wensickendorf und in Zühlsdorf

### Tipp: Rangertour zu den Fledermäusen (5 km)

Mit der Naturwacht und ihrem Bat-Detektor die Fledermäuse im Naturpark belauschen: am 29. August 2014, von 20.00 bis 23.20 Uhr, Treffpunkt am S-Bahnhof Borgsdorf, 3€ pro Person ([www.waldschule-briesetal.de](http://www.waldschule-briesetal.de))

### Tour:

**Der Berliner Ausflugsklassiker durchs Briesetal ist zu jeder Tages- und Jahreszeit empfehlenswert. Auf Ihrem Weg durchwandern Sie typische Lebensräume heimischer Fledermäuse und können die Tiere mit etwas Glück in den Abendstunden beim Jagen beobachten.**

Vom S-Bahnhof Borgsdorf kommend, folgt man bis zur Kolonie Briesee der Radwegbeschilderung des Radfernweges Berlin-Kopenhagen. Die Wegemarkierung zwischen Briesee und Zühlsdorf ist mit einem roten Balken auf weißem Grund gekennzeichnet. Die Strecke kann aufgrund der Brücken über die Briesee und Wanderwege am Nord- und Südufer ganz flexibel gestaltet werden, so dass Familien mit Kindern und trainierte Wanderer gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.

Mäandrierend fließt die Briesee, auf weiten Strecken von Erlenbruch begleitet, mal langsam mal schnell vom Wandlitzer See in Richtung Havel. Terrassen und mit Buchen und Kiefern bewaldete Dünenzüge umrahmen das Fließtal. Das Örtchen Briesee lädt zum Verweilen ein.

Siedlungen, Wasser, Wiesen und Wald – die Kleinräumigkeit dieser Landschaft eröffnet den Fledermäusen zahlreiche Möglichkeiten zum Schlafen und zur Aufzucht der Jungtiere. Besonders beliebt sind Altbäume mit Höhlen, aber auch die zahlreich aufgehängten Fledermauskästen (Sommerquartiere) werden gern angenommen. Die Vielfalt des Naturraums Briesetal bietet auch Insekten ideale Lebensbedingungen. Das Nahrungsangebot für Fledermäuse ist entsprechend groß. Je nach Jagdgebiet, ob auf der offenen Erdgastasse, im Dickicht des Waldes oder über der Wasserfläche, haben die Fledermäuse ganz unterschiedliche Strategien zum Insektenfang entwickelt. Halten Sie in der Dämmerung also die Augen offen.